

Oesterreich-Ungarn in Lied und Tanz.

Für die Kunstfürsorge.

Wenn die Fürstin von Metternich-Sandor ihre guten Ideen einer Wohltätigkeitsunternehmung zur Verfügung stellt, ist der Erfolg für diese Veranstaltung schon im Voraus gesichert.

Man ist es gewöhnt, daß die Wiener dem Rufe der Fürstin stets mit Begeisterung folgen, und auch diesmal fanden sie sich in großer Zahl ein, da es galt, den Fonds der „Kunstfürsorge“ zu vergrößern und das hat denn Fürstin von Metternich-Sandor in ganz großartiger Weise zuwege gebracht. Im großen Saal des Konzerthauses fand gestern eine Lieder- und Tanz-Akademie statt, die mit feinem Verständnis für die Stimmung des Publikums zusammengestellt war. Oesterreich-Ungarn war durch Lieder und Tänze vertreten, die zu stürmischen Kundgebungen hinrissen und

es ermöglichten, wenigstens auf einige Stunden vergessen zu machen, in welcher schwerer Zeit wir leben . . .

Das Programm war mit Verständnis für den nationalen Volkscharakter zusammengestellt. Die österreichische Volkshymne und die ungarische Hymne leiteten den Abend ein und wurden mit Begeisterung aufgenommen. Die königlich ungarische Hofopernsängerin Anna Medek sang ungarische Volkslieder, dann kamen Fräulein Windbed und Herr Rathner vom Hofopernballett, die mit Grazie und echter Wiener Laune einen Alt-Wiener Walzer und in der weiteren Folge des Abends auch mit sprühendem Temperament den „Gardas“ aus der „Fledermaus“ tanzten. Das Hofopernquartett: Maigl, Breuer, Duhán und Corvinus holten sich verdienten Beifall mit Koschat-, Schubert- und Kremser-Liedern, ebenso das Tonkünstlerorchester unter meisterhafter Leitung Redbals mit slawischen, Ukrainer, ungarischen und wienerischen Weisen.

Nach der ersten Abteilung des Konzertes spielte der berühmte Zigeunerprimas Berkes Bela im mittleren Konzerthausaale ungarische Tänze unter großem Beifall. Dem Zigeunerprimas wurde die große Ehre zuteil, den erschienenen Hoheiten und Fürstin v. Metternich vorzuspielen. Er wurde von Herrn Hugo Kneppler auf die Galerie geführt und spielte dort den Herrschaften — wie die Ungarn es nennen — ins Ohr.

Nach der Buffetpause sang Klara Musil, von Kapellmeister Karl Seberin begleitet, Triestiner Volksmelodien. Die Sängerin war glänzend bei Stimme und erntete viel Beifall. Fräulein v. Strohlendorf tanzte mit Herrn Dubois Schubert. Fräulein v. Strohlendorf sah in ihrem Krinolinen ungemün anmutig aus und entzückte durch die Lieblichkeit und Virtuosität ihrer mimischen Tänze. Herr Dubois hatte als ihr Partner viel Erfolg. Auch aus dem Redbal-Ballett „Des Teufels Großmutter“ wurde getanzt. Hofopernsängerin Karola Ivanovic ließ ihre helle Sopranstimme in kroatischen und ukrainischen Volksliedern erklingen.

Vom Hofe waren erschienen: die Erzherzoginnen Gabriele und Alice, Prinzessin Marianne von Parma in Begleitung der Gräfin Wimpffen. Die Protectorin des Abends Fürstin von Metternich-Sandor kam mit ihrer Tochter Klementine, die Präsidentin des Damenkomitees Gräfin Misa Wydenbruck mit Komtessen Linette und Ella. In der Gesellschaft sah man weiters: Arbeitsminister Dr. Trnka mit Familie, Gräfin Elisabeth Seefried, Markgraf A. Pallavicini mit Gemahlin, Graf Goluchowski, Gräfin Ferdinand Colloredo, Baronin Klariße Rothschild, Baron Louis Rothschild, Gräfin Martha Blome, Baron Skoda, Baronin Leitenberger mit Familie, Baronin Thereje Liebig und Baronin Anna Delga, Frau Sektionschef Luzy Träger v. Rhonhof, Frau Direktor Malvine Heller-Oliven, Hofrätin Amelie Djer, Frau Generalkonjul v. Medinger, Vize des Renaudes, Frau Oberlandesgerichtsrat Fanny Salter, Frau Aurelie Glaser, Frau von Seydel mit Tochter Aline, Frau Horace v. Sandau, Frau Rosa Albach-Ketty, Herr und Frau Kommerzrät Theodor Schmidt, Margarete Selbard, Maler Rauchinger, Oskar Straus und Frau u. v. a. m.

Schriftsteller Paul Wilhelm erwarb sich ganz besondere Verdienste um das Arrangement des Abends.